

Sonderheiten einer Wirkung hervor. Bei jeder Veränderung, Entwicklung der materiellen Dinge und der Erscheinungen in Natur und Gesellschaft wirken äußere und innere Ursachen. Äußere Ursachen sind die sich aus dem universellen Zusammenhang aller Dinge und Erscheinungen ergebenden Einwirkungen der anderen Dinge und Erscheinungen (äußere —\**Widersprüche*). Innere Ursachen sind vor allem die den Dingen und Erscheinungen immanenten Widersprüche, die ihre Veränderung, Entwicklung bestimmen. Die äußeren und inneren Ursachen bilden in jeder Veränderung bzw. Entwicklung eine dialektische Einheit; die inneren Ursachen werden wirksam durch die Existenz der äußeren, die äußeren durch die Vermittlung der inneren. Das Verhältnis von äußeren und inneren Ursachen ist relativ: Was in Beziehung auf eine Erscheinung innere Ursache ist, kann in Beziehung auf eine andere äußere Ursache sein. In der gesellschaftlichen Entwicklung muß man zwischen objektiven und subjektiven Ursachen unterscheiden. Die objektiven Ursachen wirken unabhängig vom Bewußtsein und vom Willen der Menschen; sie ergeben sich aus den inneren Widersprüchen der gesellschaftlichen Entwicklung, den objektiven Bedingungen des materiellen Lebens der Gesellschaft, insbesondere dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte. Zu den subjektiven Ursachen hingegen gehört die auf einer mehr oder weniger richtigen Widerspiegelung objektiver Gegebenheiten im Bewußtsein beruhende Tätigkeit der Menschen (politische Aktivität, Strategie und Taktik der Parteien usw.). Der Erfolg ihrer Wirkung hängt davon ab, inwieweit sie dem Wirken der objektiven Ursachen Rechnung tragen und mit ihnen in Wechselwirkung treten. —\*■ *Kausalität*

ursprüngliche Akkumulation des Kapitals; historischer Prozeß der Herausbildung der kapitalistischen

Produktionsweise durch massenhafte, gewaltsame Trennung der unmittelbaren P-oduzenten (Bauern und Handwerker) von ihren Produktionsmitteln; Konzentration dieser Produktionsmittel in den Händen der Kapitalisten und Verwandlung der Arbeitskraft der Arbeiter in eine Ware. Sie schuf die Hauptvoraussetzungen der kapitalistischen Produktionsweise: a) eine Klasse „doppelt freier“ —\*■ *Lohnarbeiter* (die Lohnarbeiter sind keine Leibeigenen mehr, sondern persönlich frei; zugleich sind sie aber auch frei von Produktionsmitteln. Um leben zu können, sind sie gezwungen, ihre Arbeitskraft an den Kapitalisten zu verkaufen); b) Konzentration des Eigentums an den Produktionsmitteln in den Händen einer Klasse, die Lohnarbeiter für sich produzieren läßt, um durch deren Arbeit einen Mehrwert zu erzielen. Die u. A. vollzog sich in allen Ländern, in denen die feudale von der kapitalistischen Produktionsweise abgelöst wurde. Die u. A. als Prozeß der Herausbildung der Klasse der Lohnarbeiter auf der einen Seite und der Klasse der Kapitalisten auf der anderen Seite ist durch folgende Hauptmomente gekennzeichnet: massenhafte Vertreibung der Bauern durch Enteignung ihres Landes, Auflösung der feudalen Gefolgschaften, Raub des Gemeindelandes, Ausplünderung der Kirchengüter; Verwandlung der vertriebenen Bauern in „vogelfreie“ Proletarier, die durch Blutgesetzgebung gewaltsam der kapitalistischen Arbeitsdisziplin untergeordnet und durch Ausdehnung der Arbeitszeit bis zur physischen Grenze, niedrige Löhne usw. maßlos ausgebeutet wurden. Die u. A. ist weiter gekennzeichnet durch die Zusammenballung von —\*■ *Kapital* in den Händen der Kapitalisten mittels Sklavenhandel, Ausplünderung und Versklavung der Bevölkerung der Kolonien, Ausplünderung der eigenen Bevölkerung durch das Staatsschuldensystem, Steuern und Protek-